

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Herbst/Fall 2025/26

Dauer in Monaten 3

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Grundschulen

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sachunterricht NW

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Chile

Praktikumsinstitution Deutsche Schule Valparaiso

Webseite der Praktikumsinstitution dsvalpo.cl

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mich um eine Unterkunft für die ersten Tage gekümmert. Die habe ich aber nach 3 Tagen geändert, nachdem ich mir die Stadt genauer angeschaut habe. Ich hätte fast nicht reisen können, weil ein Reisepasses mindestens ein halbes Jahr länger als das Einreisedatum gültig sein muss. Darauf sollte geachtet werden. Zudem habe ich mir das Land bzw. die Stadt im Generellen angeschaut, ob es zu meinem Interessen passt. Mir war wichtig, dass die Stadt nicht zu groß ist und am Meer liegt, sowie, dass die Schule gute Sportmöglichkeiten bietet.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Möglichst Direktflüge buchen. In Chile gibt es eine sehr gute Busverbindung. Inlandsflüge sind nicht notwendig, Nachtbusse sind komfortabel und günstiger.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Ich habe bei einer chilenischen Familie gewohnt, die neben mir noch 2 weitere Auslandsstudierende (Brasilien, Frankreich) sowie einen online arbeitenden Chilenen beherbergt haben. Es war ein sehr familiäres Gefüge und ich konnte enge Freundschaften innerhalb der Unterkunft knüpfen. Die Unterkunft habe ich vor Ort über AirBnB gefunden, als ich nach 2 Tagen nach Ankunft gemerkt habe, dass ich bei meiner zuvor rausgesuchten Unterkunft nicht zufrieden war. Zuvor habe ich bei einer ehemaligen deutschen Lehrerin gewohnt.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?

Durch meine Mitbewohner habe ich Kontakt zu anderen Auslandsstudierenden geknüpft, die an der Universität von Viña del Mar oder Valparaiso studiert haben. Es waren zumeist Studierende aus anderen Ländern aus Südamerika aber auch aus Spanien oder anderen Teilen Europas waren welche dabei. Zudem habe ich mir eine Beachvolleyballmannschaft gesucht, bei der ich drei mal die Woche trainiert habe. An den Wochenenden habe ich beim Surfen Kontakte geknüpft. Aus der Schule hatte ich Kontakt zu meinem Mentor, der mich ab und zu zu ihm nach Hause eingeladen hat, um mit seiner Familie zu grillen. Außerdem hat ein guter Freund meines Studiums aus Deutschland ebenfalls das Praktikum in Chile absolviert, jedoch in einer anderen Stadt. An manchen Wochenenden oder in den Ferien haben wir uns gegenseitig besucht oder sind zusammen verreist.

Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?

Ja ich hatte eine sehr schöne Zeit, einen guten Draht zu den Schülern und zu meinem Mentor. Der Workload war überschaubar, die Betreuung sehr gut.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe meinen Unterricht zumeist auf Spanisch gehalten. Durch mein Auslandssemester auf Gran Canaria und mehreren Sprachkurse an der EUF Flensburg konnte ich mich schon zuvor verständigen. Dadurch, dass ich in meiner Unterkunft nur Spanisch gesprochen habe, hat sich mein Spanisch schnell weiter verbessert. Ich würde sagen an der Schule ist es ohne die Landessprache möglich, das es eine deutsche Schule ist und Unterricht auch teilweise auf deutsch gehalten wird, jedoch verstehen nicht alle Kinder Deutsch und besonders außerhalb der Schule wird es schwieriger mit der Verständigung.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Hauptsächlich das Zusammenleben mit der chilenischen Familie. Außerdem das Reisen innerhalb des Landes zeigte mit kulturelle Eindrücke.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Im Gegensatz zu anderen Ländern in Südamerika sind Chilenen zumeist ein wenig kälter im Kontakt zu anderen. Dies könnte daran liegen, dass Chilenen im Durchschnitt sehr viel arbeiten. Der Lebensstandard ist im Gegensatz zu anderen südamerikanischen Ländern hoch, aber um diesen Standard leben zu können, müssen die Chilenen sehr viel arbeiten, da der Lohn vergleichsweise niedrig ist.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Unter der Woche war ich vormittags in der Schule habe in der Schule Mittag gegessen und bin dann mit meinem Fahrrad nach Hause gefahren. Zuhause habe ich eine Siesta gemacht und hatte nachmittags entweder Beachvolleyballtraining oder war surfen. An den Wochenenden war ich zumeist mit Freunden surfen, wir sind ausgegangen oder haben uns zum Sonnenuntergang am Strand getroffen.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Mit dem Bus innerhalb Chiles Reisen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Meine Unterkunft war günstiger als mein untervermietetes Zimmer in Deutschland. Das teuerste waren die Reisekosten. Das alltägliche Leben war nicht sehr teuer. Im Supermarkt sind die Preise ziemlich teuer in Chile. Auf den lokalen Wochenmärkten aber sehr günstig. Die Kosten für meinen Beachvolleyballverein war teurer als meine Vereine in Deutschland. Zum Surfen habe ich durch Kontakte ein günstiges Board bekommen. Generell sind hier die Preise für Boards sowohl zum Kauf als auch zum Verleih günstiger als in Europa. Insgesamt überschlagen habe ich 270 Euro Miete monatlich, 50 Euro monatlich Beachvolleyballtraining, 150 Euro Board+ Surfequipment(einmalig), ca. 100-150 Euro Essen (monatlich), ca. 150 Euro Reisen Freizeit (monatlich). Insgesamt sind das ca. 600-700 Euro monatlich. Variiert natürlich je nachdem wie viel man reisen möchte. In den nächsten Monaten werde ich in die anderen Länder in Südamerika reisen. Dort sind die Preise günstiger ich plane aber dennoch 1000-2000 Euro monatlich ein. Mein Hinflug hat 900 von Hamburg nach Santiago über Barcelona gekostet. Mein Rückflug kostet 450 Euro von Panama nach Frankfurt (Direktflug). Busse innerhalb Südamerikas sind günstig und überbrücken weite Distanzen.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Europa ist sicher und bietet viele Möglichkeiten. Das Reisen innerhalb Europas ist einfacher als das Reisen innerhalb Südamerikas, da die Grenzen strenger bewacht werden. Chile ist im Vergleich zu anderen Südamerikanischen Ländern sehr europäisch und zum Einstieg in. Die südamerikanische Kultur empfehlenswert.

Meine beste Erfahrung waren die Kontakte die ich geknüpft habe und meine Freizeitsportmöglichkeiten. Das traditionelle Essen in Chile ist im Vergleich sehr ungesund und fettig (viel Weißbrot, Fast Food und Fleisch)

Ja die Schule ist eine sehr organisierte Schule mit freundlichen Mitarbeitern, die gute Werte an ihre Schüler vermitteln

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_694aabef816c9-67df4e18-bedc-42fc-aceb-8b3426d433a1.jpeg

Foto (2) file_694aac01e6bd6-549c6ffb-e083-4369-991b-4bd93f2caa54.jpeg

Foto (3) file_694aac0cce9f2-d338c0ea-6d1e-452f-ad9f-be089c548eb1.jpeg

Foto (4) file_694aac1966e2a-2ed45544-383a-42ae-962f-9ada56d8e06d.jpeg

Foto (5) file_694aac2298e03-55ccfb39-0d77-46f3-aaea-8fdb75fb26dc.jpeg

Foto (6) file_694aac2cd53ba-0f9a72e4-be45-404e-a09f-de1959bbaf4b.jpeg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben











